



Foto: J. Poll

## LICHT.BLICK

**DEM STOFF SICH VERSCHREIBEN, HEIßT SEELEN ZERREIBEN.  
IM GEISTE SICH FINDEN, HEIßT MENSCHEN VERBINDEN.  
IM MENSCHEN SICH SCHAUEN, HEIßT WELTEN ERBAUEN.**

### DIE ERZIEHUNG DES KINDES, RUDOLF STEINER

Am Sonntag war ich im See. Es war seit Tagen so ein Gefühl von zerriebener Seele in mir. Ich könnte es nicht besser beschreiben als Rudolf Steiner im obigen Gedicht. Nach dem Bad warte ich auf die Sonne und denke an das kürzlich gelesene (Die Erziehung des Kindes, S. 37/38, Ausgabe von 1987): „Es ist notwendig, dass der junge Mensch die Geheimnisse der Natur, die Gesetze des Lebens möglichst nicht in verstandesmäßigen Begriffen, sondern in Symbolen in sich aufnehme.“ Von Gleichnissen ist die Rede und Bildern, nicht vom Verstand her sprechen. Sofort denke ich: Das könnte ich nicht! In Bildern erzählen. Und schon wieder bin ich voller Bewunderung was so ein\*e Waldorflehrer\*in alles kann! Beim darüber Nachdenken, wie das wohl gelingt und wie man sich sein Repertoire verinnerlicht, beobachte ich die Wasseroberfläche. Kleine Wellen erscheinen mir

wie Fische, die gleichmäßig auf- und abtauchen. Sie sind dabei so fröhlich und unbekümmert! Fast ansteckend. Ich denke: in 2 oder 3 Stunden kommt der große Fisch, schiebt sich durchs Wasser und wirft höhere Wellen. Verschluckt die kleinen, fröhlichen Fische und zieht wieder davon. Und dann tauchen sie wieder auf und ab. Fröhlich und unbekümmert. Bis zur nächsten großen Welle. „Wie im wahren Leben!“ schießt es mir durch den Kopf. „Es gibt diese großen Fische, die große Wellen erzeugen. Die einen scheinbar überrollen. Hinabreißen und verschlingen. Und dann vergehen sie wieder. Das ist ein Naturgesetz!“ Zufrieden über mein Bild bin ich gleich nochmal ins Wasser. Auf- und abgetaucht mit den Fischen oder den Wellen. Und war kein bisschen mehr zerrieben. Dafür zufrieden.

Julia Lohner

## EIN.BLICK

*Verwaltung ist für mich: Ordnung. Struktur. Feste Uhrzeiten. Termine nach Vereinbarung. Klare Themenbereiche, verteilt auf Fach-Personal. Kurz: Deutschtum. Ich habe mich gefragt, ob das an der Waldorfschule auch so ist? Um sicher zu gehen, habe ich mal einen Termin vereinbart. Mit Edwin Ross.*

*Julia Lohner: Herr Ross, wie lange sind Sie die feste Größe in der Schulverwaltung? Wie sind sie hier gelandet?*

Edwin Ross: Ich bin seit dem 01.08.1988 hier in der Schulverwaltung tätig. Ich habe mich auf die Stellenausschreibung in der Zeitung beworben und dachte mir, dort könnte es mir gefallen.

*Julia Lohner: Ich bin ein bisschen selektiv und merke mir daher nur wenige Namen und ihre Zuständigkeiten: Pit Hartmann, Saal-Meister, Anette Weßel, Pforten-Meisterin, Guido Paulsen / Stefan Rechtsteiner, Haus-Meister, Edwin Ross, Verwaltungs-Meister. Was genau haben Sie eigentlich in all den Jahren verwaltet?*

Edwin Ross: Das ist eine sehr gute Frage. Eigentlich habe ich fast alles in der Schule verwaltet, was es zu verwalten gibt, u.a. Schüler-, Eltern-, Lehrer-, Mitarbeiterdaten. Die Finanzen nicht zu vergessen.

*Julia Lohner: Spricht man in der Verwaltung auch anthroposophisch?*

Edwin Ross: Anthroposophisch kenn ich nicht, i schwätz allgäierisch.

*Julia Lohner: Wie komplex ist Schule heute? Aus Verwaltungssicht?*

Edwin Ross: Ich würde mal so sagen, man/frau lernt es nicht in ein paar Tagen. In all den Jahren habe ich einige Zusammenhänge erkannt.

*Julia Lohner: Sie sind stets unkompliziert, freundlich und lösungsorientiert. Ist das typisch allgäierisch oder typisch Edwin Ross?*

Edwin Ross: Für mich ist es selbstverständlich. Wie es andere Allgäier machen...??? (lacht)

*Julia Lohner: Welche Frage, die gar nicht zu Ihrer Arbeit gehört, wird Ihnen am häufigsten gestellt? (wie lautet der Kopiercode, wo sind die Öltücher für die Holzböden...?)*

Edwin Ross: Wissen Sie wo der oder die ... gerade ist.



*Julia Lohner: Wenn Sie eine Vertretungsstunde oder Epoche unterrichten würden, welche würden Sie wählen (Thema)? In welcher Klasse?*

Edwin Ross: Sport in der 11. Klasse

*Julia Lohner: Rudolph Steiner....*

Edwin Ross: u.a. Gründer der ersten Waldorfschule in Stuttgart Uhlandshöhe (stimmt doch, oder?) (lacht)

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am Montag, den 22.5.2023 um 19.00 Uhr im Musiksaal der Schule.  
Sie sind alle herzlich eingeladen!



DER BLICKPUNKT ERSCHEINT JEDEN ZWEITEN DONNERSTAG, DIE NÄCHSTE AUSGABE DEMNACH AM 25. MAI.  
BEITRÄGE BITTE BIS SPÄTESTENS AM MONTAG VOR ERSCHEINEN BIS 18 UHR AN [BLICKPUNKT@WALDORFSCHULE-WANGEN.DE](mailto:BLICKPUNKT@WALDORFSCHULE-WANGEN.DE)

## LEITBILD

Manchmal kommt ein Thema von mehreren Seiten auf einen zu. Die Absender\*innen kennen sich meist gar nicht untereinander. Synchronizität nennt man das wohl. Wenn mir das passiert, höre ich genau hin. Wie neulich. Da tauchte von überall her die Frage auf: „Was ist eigentlich Waldorfpädagogik?“ Obwohl das Leitbild unserer Schule für alle öffentlich einsehbar ist, ist es mir lange nicht so richtig klar geworden. Nach inzwischen einigen Jahren -wie soll ich es nennen -vielleicht: „Begegnung mit der Anthroposophie“ und nach über 3 Jahren mit Waldorfpädagog\*innen, regelmäßigem Austausch im Förderlehrer\*innen-Seminar, verstehe ich auf einmal mehr. Vielleicht nicht so, wie es gedacht ist. Aber in mir ist ein Resonanzfeld entstanden, das klarer ist.

von der Waldorfpädagogik preis. Der Kern - das ist doch das Innerste meines eigenen Wesens. Der Teil, der unveränderlich ist. Der unbeeindruckt von allem Äußeren ewig ist. In diesem Kern sind die Liebe und die Achtung gegenüber dem Kind. Eigentlich gegenüber jedem Menschen. Das ist ein sehr hohes Ziel, wie ich finde. Eine verantwortungsvolle Aufgabe. Fordert sie doch von uns, in Kontakt mit unserem Kern zu sein, um überhaupt einem anderen Menschen in Liebe und Achtung begegnen zu können. Waldorfpädagogik fängt also gar nicht im Außen an. Sondern bei jedem Einzelnen. Im Inneren. Ich höre dort „in Beziehung gehen können“ heraus. Diese Fähigkeit erlaubt es uns, dem Kind als physisch-seelisch-geistigem Wesen zu begegnen.

## „DIE LIEBE UND ACHTUNG GEGENÜBER JEDEM KIND ALS PHYSISCH-SEELISCH-GEISTIGEM WESEN.“

„Der Kern: die Liebe und Achtung gegenüber jedem Kind als physisch-seelisch-geistigem Wesen.“ So steht es relativ weit oben auf unserer Website unter dem ersten Punkt „Wer wir sind“. Auch wenn manche die zahlreichen Vorträge nach Rudolf Steiner nicht kennen – von Menschenkunde über die Erziehung des Kindes, bis hin zur Theosophie usw., gibt doch der erste Teil ganz viel

Und manchmal gelingt es nicht. Und manchmal erkennen wir nicht, dass es nicht gelungen ist. Im Heilpädagogischen Kurs ist mir die Punkt- und Kreismeditation begegnet. Ich finde sie passt ganz hervorragend zu diesem ersten Abschnitt unseres Leitbildes. Wer sie nicht kennt und interessiert daran ist, darf mich auch gerne dazu anschreiben.

Julia Lohner

---

## VERANSTALTUNGSKALENDER

---

<b>Do. 11.05.2023</b>	10.00 Uhr / Festsaal	8-Klass-Spiel „Das Wirtshaus im Spessart“
<b>Fr. 12.05.2023</b>	10.00 Uhr / Festsaal	8-Klass-Spiel „Das Wirtshaus im Spessart“
<b>Fr. 12.05.2023</b>	19.00 Uhr / Festsaal	8-Klass-Spiel „Das Wirtshaus im Spessart“
<b>Sa. 13.05.2023</b>	19.00 Uhr / Festsaal	8-Klass-Spiel „Das Wirtshaus im Spessart“
<b>Mo. 22.05.2023</b>	19.00 Uhr / Musiksaal	Außerordentliche Mitgliederversammlung





DAS WIRTSCHAUS  
IM SPESSART

SCHON DIESES  
WOCHENENDE!

*Klassenspiel der Achten Klasse  
der Freien Waldorfschule Wangen e.V.*  
**Freitag, 12. / Samstag, 13. Mai 2023**  
*19 Uhr, Festsaal Waldorfschule Wangen*





**4. JUNI** Sonntag, 10.30 Uhr  
Humboldt-Haus Achberg



## „WIE KANN DAS NEUE IN DIE WELT?“



**Matinee**  
**Vortrag: Dr. Hildegard Kurt**  
anschließend **Gespräch**

im Rahmen der Tagung „Schule für  
Zuversicht oder: Wie kann das Neue  
in die Welt?“ am 3./4. Juni 2023

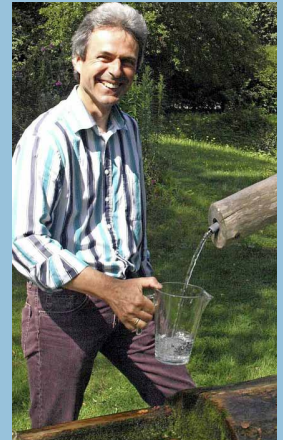


*Neues meint hier nicht neue Spielarten des Kapitalismus, nicht die digitale Revolution, nicht neue ökologische Verwüstungen und nicht die Neue Rechte. Vielmehr erkundet dieser Vortrag, wie ein verlebendiges, sozial und ökologisch gerechtes Miteinander auf und mit der lebendigen Erde zu bewerkstelligen wäre.*

*Grundlage hierfür ist nicht zuletzt das mit Beuys erweiterte Verständnis von Kunst. Die Idee der Sozialen Plastik verweist auf ein „kreatives Wir“, das unverzichtbar für eine Zukunft mit Zukunft sein dürfte. Was genau hat es mit diesem „kreativen Wir“ – und seinem Schatten, dem regressiven Wir – auf sich?*

Eintritt: € 8,-- / erm. € 6,--

Veranstalter Gesamt-  
Tagungsprogramm  
mit „Erdfest“ (1 Tag):  
[www.sozialeskulptur.com](http://www.sozialeskulptur.com)  
(Infos, Anmeldung, Preise)  
Die Matinee ist öffentlich.



**Sonntag, 14. Mai, 16 Uhr, Humboldt-Haus,  
Achberg: Vortrag und Experimente zum Thema  
"Die Lebenskraft des Wassers"**

Angesichts der zunehmenden Technisierung unserer Welt ist es dringend an der Zeit, die Frage nach der Lebenskraft des Wassers zu stellen, zumal das Thema Wassermangel jüngst deutlich in den Fokus der Aufmerksamkeit geraten ist.

Dr. Manfred Schleyer vom Institut für Strömungswissenschaften, Herrschried ist ein hervorragender Kenner dieser Aufgaben. Auf Einladung des Vereins Soziale Skulptur wird er anlässlich der Finissage der Ausstellung "Geheimis Wasser" Einblicke in sein Wissen und Können geben.

Wir freuen uns, daß es gelungen ist, Hr. Dr. Schleyer nach Achberg einzuladen.

